



Sammlung Theaterzettel

Amelia oder Der Maskenball

Verdi, Giuseppe

1885-10-15

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

№ 302.30

MANNHEIM. 8
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,
den 15. October 1885.



8. Vorstellung.
Abonnement A.

AMELIA

Der Masken-Ball.

Oper in fünf Acten. Musik von G. Verdi. Deutsch von J. G. Grünbaum.

Richard, Graf von Warwick, Gouverneur von Boston	Herr Gum.
René Walter, sein Sekretär, ein Creole	Herr Knapp.
Amelia, dessen Gattin	Fräul. Wagner.
Ulrika, Wahrsagerin	Frau Seubert.
Oscar, Page	Fräul. Prohaska.
Silvan, Matrose	Herr Ditt.
Samuel, } Freunde des Grafen	Herr Starke.
Tom, }	Herr Mödinger.
Ein Richter	Herr Grahl.
Ein Diener Amelien's	Herr Peters.

Deputirte, Offiziere, Matrosen, Wachen, Männer, Frauen und Kinder aus dem Volke. — Samuel's und Tom's Anhänger, Masken und tanzende Paare.

Die Handlung spielt in Boston und dessen Umgegend zu Ende des 17. Jahrhunderts.

Die im fünften Acte vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Kleine Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Siehpöle im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
nach Neustadt, Landau 11 28	11 15	Schwellingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten zugewartet.

Freitag, 16. October, keine Vorstellung.
Samstag, 17. October, „Emilia Galotti“, von Lessing (Volksvorstellung.)
Sonntag, 18. October, „Siegfried“, von R. Wagner (Abonnement B.)

Druck und Verlag der Mannheimer Verei.-Druckerei

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M.)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 M. *)
nach Neustadt, Landau 11 28	11 15	Schwellingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Drambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 18. October: „Siegfried“ von R. Wagner (Abonnement B.)
Montag, 19. October, 10. Vorstellung (Abonnement B.): „Die Journalisten“, Lustspiel in 5 Acten von G. Freytag.

Druck und Verlag der Mannheimer Verei.-Druckerei

20.
theater.

ment.

enten.

ti.

ng 6 Uhr.

Pfg. per Plag

Pfälzer Bahnen und

chnen.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Theater-Welt“ werden seit angenommen in der Expedition der „Neuen Ostfälischen Landes-Zeitung“ (Münchener Ausgabe), bei den Redaktionen in der Stadt und im Orte der Abnehmer, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu nach der Zeitungsliste oder die Postgebühren kommen. Karften, in- und außerhalb des Reichs nicht geliefen, täglich berechnet. Konstantlich ersucht sich für den Zwischen-Act die nächste Zeitungsliste von Westfalen, die im Jahress-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

Amelia oder der Maskenball,

von Verdi, wurde 1855 in Paris zur erstmaligen Aufführung gebracht, und ist an der hiesigen Bühne vom 24. März 1873 bis zum 30. Januar 1884 fünf mal gegeben worden.

Auf dem G
hroffen Felsen
as Auge des Ju
Was ist ihr Sla
und mit spötti
soldest:

doch:

Da vergift
egen. Er reißt
ichte Nacht brich
Säfergewoge, das
nd uns eine freie

Die Sonne
ront. Die den
ecia, die Göttin
emahlin Friska,

Die Götter,
Botan zu bewege
ndenen Aepfel im
ugend dieser geth
och die Verträge
der Götterkönig.
urch die Erzählu
Berth, die Habgie
solde aufzuopfern.

Botan und
u Alberich, dem
King, den Alberich
verge gemacht.
oben oder beliebtig
den nischen Zw
dingen. Die Rib
nd King gehören
steuert er ihn n

Erda, die ll
Botan nicht ruher
am Erda die n
Rinyer Schaaen
Botan Sieg h
du King zurücke
man nun, selbst
erreich; doch di
dorf selbst nicht fä
Wurm das Gold
ein Zwillingpaar,
ihren Willen nun
nähert. Auf der
lacht ihn das Ge
den Mann. Si
beschließt ihn zu r
kreis in grauem
der Stahl gezeime
lingt es. Das h

Schranken; die
Wache und die Hüterin erhdert ihn. Ansonst widerstrebt ihr Wotan; er muß
den schuldigen Helden seinen Schut entziehen, muß wenn auch mit schwerem Herzen,
Wühnwilde entsenden, daß sie Sigmund fälle und für Hundung den Sieg erkeite.
So soll der sterben, auf dem Wotans ganze Hoffnung ruhte. Der Götterkönig bricht
in wilden Schmerz und Verzweiflung aus:

Ich berührte Alberich's Ring —
gierig hielt ich das Gold!
Der Fluch, den ich floh,
nicht scheid er nun mich —
was ich liebe, muß ich verlassen,
worden, was je ich minne,
trügend verrathen.

Für die zweite Hälfte des Monats October wird als Novität „Der Traum ein Leben“ von Grillparzer erscheinen. Am 2. November beginnt ein Gastspiel von Ludwig Barnay mit „Hamlet“, dem „König Lear“ und Bernard in Auctors „Haus Fourchambault“ folgen werden. Im Lustspiel wird die nächste Novität „Der Hexenmeister“ von Trietsch sein; neu einstudirt gelangen die Opern „Der Prophet“ und „Maurer und Schlosser“ zur Aufführung. „Das Lustspiel“ von Benedix und „Coriolanus“ von Shakespear. Im Monat Dezember wird August Junke rmann an zwei Abenden gastiren und als Novität das von ihm nach der Reuter'schen Erzählung bearbeitete „Dorchleuchting“ mitbringen. Ende Februar steht ferner ein dreimaliges Gastspiel von Frau Marie Geißinger bevor.

Der königl. Kammerfänger Vogl, Gutsbesitzer in Deitzfurth am Starnberger See, ist als Branntweimbrennereibesitzer, von seinen bauerlichen Kollegen zum Vertrauensmann für den zwölften Bayerischen Bezirk der Unfallversicherungs-Berufsgenossenschaft des Branntweimbrennereibetriebes für Südbayern gewählt.

Während man in Deutschland auf den baldigen Abschluß einer Konvention über das Benutzungsrecht von literarischen wie künstlerischen Erzeugnissen mit Ausland hoffte, beabsichtigt dieses eine der wenigen Konventionen, welche abgeschlossen sind, und zwar die mit Frankreich vom 25. März 1861, wieder aufzuheben, d. h. zu kündigen. Als Grund wird angegeben, daß die russischen Schriftsteller und Künstler sich den französischen gegenüber in äußerst unvorteilhafter Lage befänden, und von gleichen Vortheilen auf beiden Seiten keine Rede sein könne. Uebrigens werden bei Aufhebung der Konvention vorläufig noch nicht die französischen Dramatiker berührt, weil mit diesen, seitens der kaiserlichen Theaterdirektion, im Jahre 1882 ein besonderer noch bis 1887 laufender Kontrakt vereinbart wurde, laut welchem diese Autoren bei jeder Aufführung ihrer Stücke pro Akt — 25 Francs erhalten. Deutsche Autoren werden

so gut wie garnicht honorirt; bei der ersten Aufführung ihrer Stücke erhalten sie — 50 Rubel, bei weiteren Vorstellungen aber keinerlei Entlohnung!

Am 20. d. M. tritt Fräulein Vili Lehmann vom Berliner Opernhaus ihren Urlaub an, wirkt zunächst in einigen Concerten in London mit und geht von da nach New-York, wo sie in der deutschen Oper des Metropolitan-Theaters gastiren wird. Vor Beginn des Februar wird die Künstlerin nicht zurückkehren.

Kleine Ursachen — große Wirkungen. Senior Padilla, der Gemahl der Madame Desirée Artés, läßt in den Madrider Zeitungen erklären, daß seine bevorzugte Stellung als Künstler in den Berliner Hofkreisen ihn nicht abhalten werde — denn vor allem Andern sei er Spanier — sein bisheriges Domicil in Berlin aufzugeben und seine künftige résidence bei einem pouple ami zu wählen, falls die Differenzen zwischen Deutschland und Spanien nicht bald ein Ende nähmen.

Die Wiener Hoftheater sollen nun auch elektrisch beleuchtet werden. Durch die Centralstation, welche mit zwölf Haupt-Dynamo-Maschinen und vier kleinen Dynamos nebst den dazu gehörigen Dampfmaschinen und zehn Dampfesseln armirt werden soll, werden vorerst die beiden Hoftheater mit circa 7000 Glühlampen beleuchtet werden, wovon 4000 auf die Hofoper und 3000 auf das neue Burgtheater entfallen. Die fernere Beleuchtung der Hofburg und der Hofmuseen ist in Aussicht genommen.

Herr Director P'Artonge soll im „Deutschen Theater“ eine Neuerung eigener Art eingeführt haben. Bekanntlich herrscht bei vielen sich enger, freundschaftlicher aneinanderschließenden Mitgliedern eines Theaters die Sitte sich zu „duzen“. „Dies hält Herr P'Artonge,“ so schreibt man dem Dresd. Tgbl., „in den geheiligten Räumen des „Deutschen Theaters“ für zu profan, und er hat verfügt, daß seine Künstler sich im Leben mit „Sie“ anzureden haben. Da es schwer fällt, das gewohnte „Du“ zu bannen, haben die Künstler eine vermittelnde Unterhaltungsform gefunden und reden sich vorläufig mit „Euer Wohlgeboren“ an.“ Die seltsame Nachricht wird in dieser Form kaum richtig sein.

Eine höchst interessante, mit reichem Inhalt versehene, Zeitschrift ist „Der Chorgefang,“ herausgegeben von A. W. Gottschalig in Weimar, wie die erschienenen Nummern 1 und 2 erweisen. Die Verlagsbuchhandlung Licht u. Meier in Leipzig hat den fabelhaft billigen Abonnementspreis nur auf 2 Mark pro Quartal festgelegt.

Wochenschrift f. Politik, Litteratur, Kunst u. Wissenschaft.
Die beste Zeitung für
Leser, die nicht Zeit haben,
viele Zeitungen zu lesen, ist
DAS ECHO.
In jeder Nummer bringt
das Echo Auszüge aus
mehr denn 1000 Zeit-
ungen u. Zeitschrit-
ten aller Kultur-
länder und Sprachen.
Es bietet Lesern
jedem Gebildeten
eine unentbehrliche
hochinteressante
Lektüre.
Preis
viertel-
jährlich
2 M.
30 Pf.
oder
3.15
in Pk.
1.35.
Durch
alle Buch-
handlungen
u. Post-
ämter zu
bestellen.
Probeummern
gratis und franco.
Verlag von J. H. SCHÖBER in Berlin SW., Dessauerstr. 12.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver-
lage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von
Ludwig Levy.
Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Für die Redaktion verantwortlich: A. Becker in Mannheim.

doch umsonst steht sie diese an, Sieglinde zu retten; alle fürchten Heerführer's Jdm.
Da beschließt Wühnwilde sich der Rache Wotans zu bieten. Sie weilt die Rache
den Weg zum Fasnerwalde, den Wotan meidet und gemahnt sie, muthig als Wühnwilde
zu ertragen, eingedenk dessen, daß sie den herrlichsten Helden der Welt im Schutze hat.
Sie reißt ihr die Schwertes-Stücke mit den Worten:

der neu gefügt
das Schwert einst schwingt,
den Namen nehm er von mir —
„Siegfried,“ freu' sich des Sieg's!

Mit furchtbarem Sturmesbrausen fährt Wotan daher, von Jörn (der Wühnwilde) erfüllt. Ansonst vereinigen die Jungfrauen ihre Bitten, Walvater beschließt die
Unghehorjame. Ein wechsoler Schlaf soll Wühnwilde's Befallen. Kommt er
zurück, so soll er den Wühnwilden weilt. Er wird mit dem Wühnwilde
nur dem Wühnwilde zu und gerührt sei er nicht. Wühnwilde's
Flammende Wille
magische den Wille